

Chinesische Klänge am WHG

Das WHG lud am 26. Februar zum zweiten chinesischen Abend ein, anlässlich der Kooperation des WHG mit der Jinshan School in Shanghai.

Die Kooperation zwischen den beiden Schulen wurde im vergangenen Herbst 2013 in Shanghai unterzeichnet. Schulleiter OStD Thomas Dornblüth war in den Herbstferien eigens dafür nach China gereist, zusammen mit StD Michael Pohlig, dem Initiator der Kooperation. In beiden Schulen wird das Fach Physik nach dem Modell des an der Universität Karlsruhe entwickelten



„Karlsruher Physikkurses“ unterrichtet. Thomas Dornblüth bot den Zuhörern seine Eindrücke eines ersten Besuchs in China und entführte uns mit einem Bilderreigen in das Land der Mitte. Mit kleinen Anekdoten gespickt war dieser Bildvortrag sehr interessant.

Schüler der Jinshan School in Shanghai waren via Videobotschaft an diesem Abend präsent. Sie rezitierten Gedichte aus dem „Buch der Lieder“, deren deutsche Übersetzung von den WHG-Schülerinnen Vivien Konz und Laura Bertsch sehr eindringlich vorgetragen wurden. Dr. Johannes Werner, unser ehemaliger Kollege, schilderte in seinem sehr interessanten Vortrag „Schon einmal war China ganz nah“ wie im 18. Jahrhundert im Zuge einer Mode des Exotischen, Orientalischen und Morgenländischen, chinesische Einflüsse in unserer unmittelbaren Umgebung ihre Spuren hinterlassen haben. So verwies er auf die Pagodenburg in Rastatt, das Fasanenschlösschen in Karlsruhe und das Schloss Favorite mit seinen „Chinoiserien“.

Im gesamten Abendland war man in jenem Jahrhundert begeistert für alles Chinesische oder Fremdländische. Dr. Johannes Werner brachte uns dieses Wissen über chinesische Einflüsse sehr kurzweilig nahe und ergänzte es durch Bilder aus Karlsruhe und Rastatt.

Den ganzen Abend hindurch entführte uns Frau Zhang Yanfang mit traditionellen chinesischen Liedern immer wieder ins Reich der Mitte. Sieben Musikstücke mit poetischen Namen wie „Farbige Wolken jagen den Mond“ und „Gefühlter Wind lächelndes Wasser“ oder auch „Sternenseil“ waren von dieser Musikerin und Sängerin meisterhaft dargeboten und verliehen diesem Abend die besondere chinesische Atmosphäre. Die Ausstrahlung und das elegante Spiel dieser Künstlerin zog alle in ihren Bann.

Die Guzheng, dieses klassische chinesische Instrument, welches gespielt wird wie eine Zither, und doch eher klingt wie eine Harfe, entfaltet einen eigenen Zauber.

Wir sind sehr dankbar, dass Frau Zhang Yanfang ein zweites Mal mit dem großen Instrument mit dem Zug aus Frankfurt angereist war, um diesen Abend mit authentischen chinesischen Klängen mitzugestalten. Frau Wang Xinjin, die am WHG das Fach Chinesisch unterrichtet, konnte leider nicht persönlich anwesend sein, aber bereitete noch am Morgen kleine chinesische Snacks vor, die dann in einer Pause gekostet werden konnten.



Im Herbst 2014 werden nun die ersten Schüler des WHG zum Schüleraustausch nach Shanghai reisen und wir dürfen uns auch auf einen weiteren chinesischen Abend im nächsten Jahr freuen, vielleicht und hoffentlich wieder mit diesen bezaubernden Klängen.

Wir wollen nicht versäumen uns herzlich bei unseren Sponsoren, der Raiffeisenbank Südhardt eG, Mercedes Benz und der Fördergemeinschaft des WHG, für die Unterstützung unseres China-Projektes zu bedanken.

Christa Haitz-Viering, OStR